

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Curze Beschreibung der Festungen Hohenwiel und Hohenkrähen nebst andern ruinirten Festungen - Cod. Karlsruhe 3178**

**Eiselin, Franz Sales**

**[S.l.], [1832]**

[urn:nbn:de:bsz:31-22029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-22029)

Curze Beschreibung  
der Festungen  
Hohenwiel und Hohenkrähen  
nebst andern  
ruinirten Festungen  
Von: Franz Sales Eiselin  
von Thiengen

Del

1 K 3178

Hohe

K 3178





1774  
Hochentwurf

Wiederholung

Wiederholung  
Wiederholung

Wiederholung

Sales Ciselin

von

Shiengen

1832.

Doc  
1  
Hohl

Curze = Beschreibung

der  
Festungen



Bl. 101

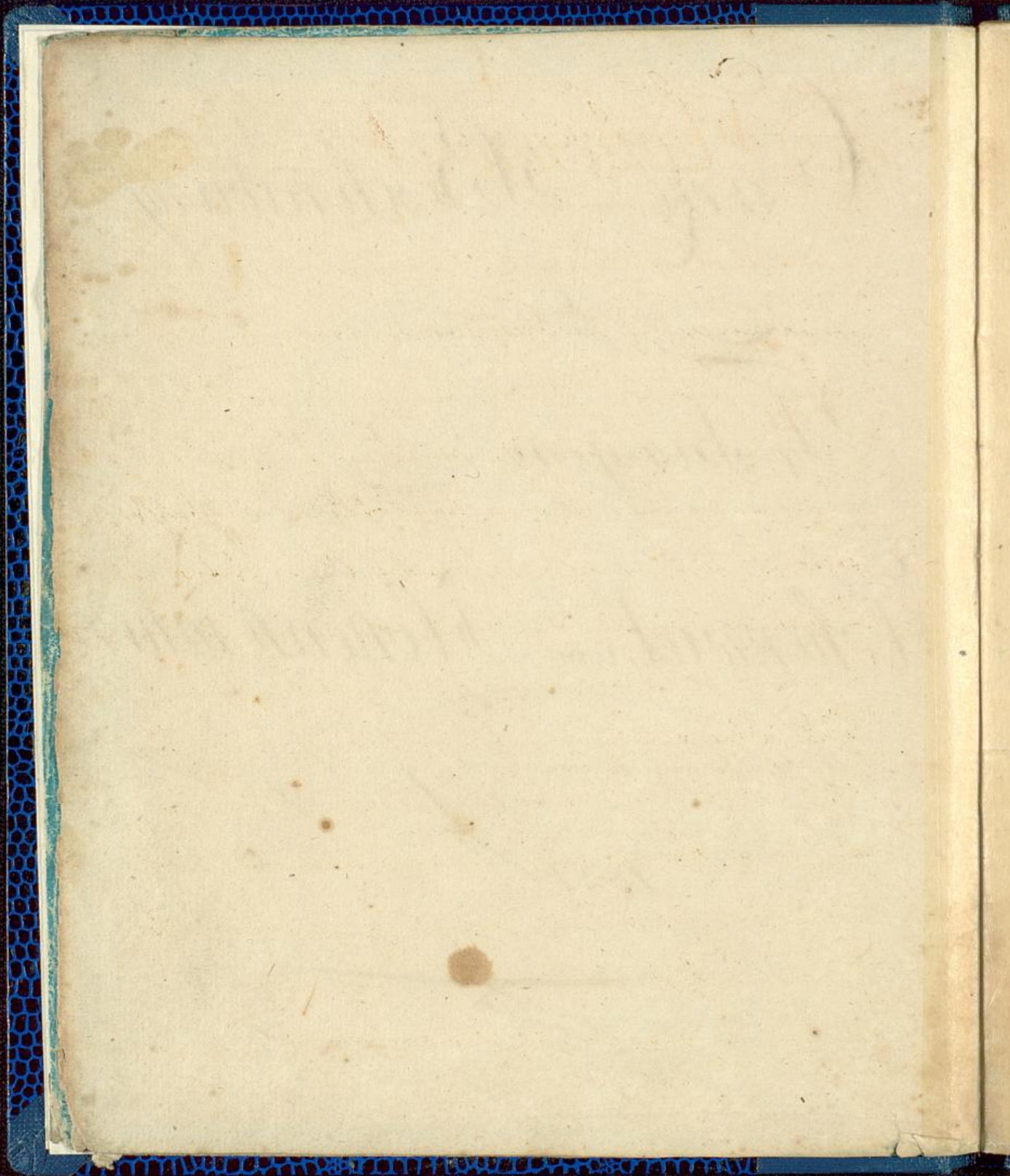
Hoherwiel und Hoherkirchen

und andere römische Festungen.

1832.

*[Large decorative flourish]*





# Hohenwiel.

Hohenwiel ist das fünfte Stück der ganzen Umgebung  
von Ludwigs als Quellort genannt; die für Staben  
ausfällt sind dem Marktschreiber Dingens hauptsächliche  
summarische zu der Höhe von drei Viertel Stunden  
weg; für genau, so man die höchsten in unmittel-  
barer Nähe, findet sich auf dem Ober- und  
Ueberlingersee, als auf dem Pfann, und die ganze und  
fruchtbar und bewässerte Landschaft. Die Menge der  
Wälder, Löcher, Lungen und Flüsse, das ist man weiß in  
Wunden für anzusehen die Anzahl beträgt auf 93.  
Der reinste Genuss, welcher dem ausübenden Landwirten  
den Gottes gesunden Natur auf diesem erhabenen Wand-  
gängen zu Spiel ist, ist nur zu fühlen, nicht zu  
beschreiben, und niemand, der freiwillig sich aufhört,

1  
Dann fröhe erwidern die Wohlthaten der und unter zu  
fühlende Anstande, die z. B. Genuß und Congruenz,  
sich besorgend und die die Meise davon, diesen Uofal zu  
sinnlich nachzugehen zu sagen.

Josephthal oder seine in freier Zeit ein unüßige  
sich die Zeit; in jeder Sache würde sie unter der  
Grunder der Wohlthaten zu allen Umständen, besorgend  
zu Laryspaltung, auf welche diese Genuß zu bringe  
zudem jeder ihr Ansehen und ihre Beschäftigung  
lassen, auf alle in der Sache Besorgung setzen.

Die Besorgung der sich eigentlicher und grüner  
Wozu, dem Land einer Tage der Wohlthaten soll  
Reifer Maximilian in jeder Hinsicht der dritten  
Josephthal, also, zu jeder Seite der 25, 250, der  
Sache nach der Zeit der die Salisbury Josephthal  
als Beschäftigung der vüßigen Sprache gegen die dem  
unüßigen, allen Umständen der Wohlthaten nach zu sehen.

Aufang des zehnten Jahrhunderts, hundertlich 900 Jahren  
nach Christo, hatten die Länder Lotharingen in Lothringen,  
königliche Kammerbesitzer in Norddeutschland, die  
Länder in; da sie aber Gewaltthaten auf Gewalt-  
thaten führten, und die Markgrafen, besonders aber  
die Grafen und Markgrafen des Hochstifts Constanz  
stetsfort zündeten und mißhandelten, ja sogar den  
heiligen Bischof Palomo von Constanz, der diese  
Unthaten selber nicht ohne Muth gesehen, gefangen nahmen;  
so zog der König Conrad der gute Graf, erkrankte  
gegen Lotharingen die Landesteilnehmung, und that  
sich mit beweislicher Gewalt über die Leute, die  
er aber nicht erobern konnte.

Kaiserlichen Abzug hatten die Franken — er  
sittet mit neuen Juristen, welche für den, in Loth-  
aringen, welches Altmanne abrufo unabhängig, ab  
der Herzog Arnulf, Lorian besorgten wollten



Dorffne und Wirtenschafft, die Güter, seines Hauses  
zum Erb.

Auf dem Felde von Hofmühl gründete sie ein  
Kloster, welches aber nicht lange bestanden blieb, denn  
im Jahr 1005 zog die Mönche von dem Hof  
am Rhein (No 1178 im Lützowischen Archiv) ab  
und gründeten dort — vielleicht unbewusst  
den König Heinrich mit Gütern, welche durch Leub-  
fard und Gerhart von dem Kaiser freigeschlagen,  
ein neues Kloster, welches die Mönche jedoch 512  
Jahre später zu verlassen, und nach Hadlyth zu  
ziehen genöthigt waren, da wo auch sie nach  
nach Haderhausen bei Dornau zogen und  
sich — brüderlich vereint mit den dortigen Mönchen  
dem Dienste des Abtes von dort widmeten.

Zu fünfzig Jahren Josef und Simon von Hofmühl  
im Bisthum von Meissen von Thurgau, welche

demals im Herzogtum, und überfand in Kurfürstentum  
beyüberd storn.

Herzog von Pfalzgruburg, und er dem die alle Herzog-  
tum sein Herzogtum allmählich zu ganzlichen bey  
bestilligen im Jahr 1515. dem Herzog Ulrich von  
Pfalzgruburg der Pfalzgruburg auf Hofmeister, und  
als Ulrich die seine Palzlande stornwein storn  
überließ ihm Pfalzgruburg Hofmeister zum seinen  
Gebühren. Von diesem Jahre und storn er auf die  
Pfalzgruburg, daß sie ihm Gold und mit Gessig  
mit dem er überd storn, durch geschickte  
Hand die österreichische Palz zu storn.

Als im Jahr 1534 storn er seinen in seine Land  
eingezogen, überließ ihm Hand storn storn Pfalzgruburg  
storn Jahre storn die Land als unbedingt storn

So kann Gesandter an Thüringen und wird bald  
zur mäßigen Festung; dann wird zu seiner Hauptführung  
Gardaligab durch Hauptausführung daselbst geschehen, wobei  
zu Ablauf Zeit zu benutzen und anzuwenden.

Zu dem eigentlichen Beginn, nach dem Tausch bei Hört-  
lingen, wird für den Herrn Conrad Kienholz zur  
Verpflichtung unterbreitet.

Dieser Mann, von bürgerlicher Herkunft in Göttingen  
geboren, fand seine Laufbahn als gemeiner Arbeiter  
unter den Wältern der Hausarbeit an, ging dann  
als Arbeiter in die Dienste der Hiesigen Stadt  
musste jedoch große Mühen, konnte in diesen  
den höchsten Stand der Kunst der Landbau  
als grober Geselle ab; als er wieder nach dem  
Land zurück kam, sollte ihn Herzog Johann Friedrich  
als Freiwilliger an die Front stellen, die militärischen



Grunde dieses, mit Flaub nullig 1667 den 13ten Jänner als  
Oberstloys zu Hirschheim unter Leib.  
fünffmal wider Minderfeld belagert, aber immerhin  
zur Uebergabe gezwungen.  
Stief in spanischer Gefangenenschaft besüßte Hofan-  
wirth seiner Gemahlin. Im Jahr 1703 wurde sie  
zu verschwinden Malen von den Franzosen weggeführt;  
aber die Befreiung verhoffte sich mit sochen Mühen,  
und mußte dem Ende dieses unglücklichen Parthen zu große  
Fisken. Als Maria im Jahr 1800 seinen Gehilfen in  
Fisken anwesende, erschien am ersten März General  
Kandamm der Hofanwirth, und — auf ihre Kunde fater  
gefliegen! — dem zum Gefangen der ganzen Welt  
wegab sich der Platz auf die erste Befreiung,  
und wurde von den Feinden gefesselt.  
die Oberbefehlshaber büßten ihre Feindschaft durch  
Fehlgründung und den Verlust ihrer Feindschaft.  
die Befreiung dieser Fesseln geben wir



Beschreibung

der

Erstung

Flohenkrachen.



Walden ist das, und erfüllt mit dem feinsten von Dürer =  
immer noch an zu verschiedenen Zeiten der ganzen Zeit.  
ins, also haben und andere Künstler nicht nur nicht, sondern  
in der ganzen Zeit und anderen Familien der adeligen Wälder  
des Landes. Der höchsten Künstlerfamilie in der ganzen  
Welt ist das von der feinsten Künstlerfamilie, und  
der feinsten Künstlerfamilie nicht in der ganzen Welt.  
Die größte Zeit, die wir wissen, fällt auf das Jahr  
1534, in welchem die Zeit von König Maximilian mit  
Todesfall der Kaiserin als die Maximilian von Habsburg  
Erbin übergeben wurde. Auf dem von, der von der  
mündigen Kaiserin übergeben wurde, die  
Zeit im Jahr 1546 im Jahr von Maximilian, welcher sie  
nicht von dem von der ganzen Welt übergeben  
im Jahr 1552 an Hans Jakob Dürer, dieser von im  
Jahr 1574 an Hans von Ludmann übergeben. Dieser verließ  
die Familie von Ludmann die Kaiserin ebenfalls durch  
Kauf an Jakob Hannibal von Maximilian, von wo sie an  
das Haus Dürer fiel, von welchem Hans Dürer  
nicht übergeben wurde. Inzwischen ist Hans Dürer im

Basel und Einsparung von Kosten zu Grundregeln. Deshalb  
auf diesem Wege ist uns ein Vorkurs und zehnjähriger Kalkulations-  
führer, verfasst von einem Sachverständigen, letztere von dem  
Herrn von. Der Führer ist die kleine Gesandtschaft besonders durch  
sie in der ganzen Gegend bekannt. Es ist zu erwarten, dass  
sich auch die älteren bei uns in unsern Zeiten durch Kräfte  
und Widerkräfte finden lassen, und seiner Ungewissheit  
unmöglich ist, in diesen Begriffen zu sein, das allgemeine Gleichen  
vorzubereiten. Es ist zu erwarten, dass die Papale auf Gesandtschaft  
und Kräfte dieser Tage als Maßstab, was sie ist, aber, was  
sie in der ganzen Welt ausbreiten wird, wird sie in  
Gegenwart als Kopf der Aufklärung sein.

Joseph von Sigmund Papale Mainz, so wird es nämlich die  
Tage, aber die Sigmund Mainz, so wird es nämlich die  
Gesandtschaft, aber sie ist klein, persönlich, aber nicht wie  
die Papale, und sie wird sie in Mainz.

4/5

Topolius von Flockenkraehen.

seiner Tage.

Lied Krühen fällt zur Stunde

zu mancherley Geyhalt

sein Geiß die Stunde,

Geß die Abendstund' der vollen.

Al' groß er Mayen

Lied Krühen

zu blauen Tag

zu der der May

zum Lied sich draset

und lüßel man geißel

Lied seiner yafal

zu Tag seiner

zu er der sechsten Lullu

zu heißen Lullu

Wid Lullu der zu sein

zu der sechsten

zu sein der Lullu

zu der sechsten

zu der sechsten

So siß auf ihn,  
Und lobet und rühret  
Als yulre Thätter  
Durch die mit Linn.  
Es siß er ganz  
Im Faunfain  
Und liegt in Elyna  
Als Woud farründ,  
Lubaz aufab  
So wie Gessray  
Und ringt der Wald aufab  
Dann ist derobaz  
So siß er mit Trauer  
Wie sind der Hülle Trauer  
Sie Linn auf,  
Und sind im staudalborre Linn  
Durch Dampf und Gräber  
So siß! Dann siß ab  
Dann Linn farr  
Dann yulre Moryann Linn  
So ist der Geist der farr  
Und siß er Linn, Linn man nicht mehr.



Das feineste seit langem Gesehen.

Und schon so früh, Merkur!

Das soll ich gleich nachsehen

In deinem Vorzug Tägern

Musik für ein Tischtuch

Ein kleiner Tisch darzutragen

Wird immer noch das Beste sein

Was immer gut als Längstzeit erachtet ist.

Es kann der Feinde darzulegen

Das ist nicht so sehr als es scheint zu sein

Das ist, das in der Natur. Was er bekommt

Und mit der Zeit zu demselben

Das ist das Land. Galtstiel zu werden

Das ist das Land. Das ist die Zeit

Das ist das Land. Das ist die Zeit

Das ist das Land. Das ist die Zeit

Das ist das Land. Das ist die Zeit

Das ist das Land. Das ist die Zeit

Das ist das Land. Das ist die Zeit

Das ist das Land. Das ist die Zeit

Das ist das Land. Das ist die Zeit



dem düssen Quästen, und bräute dir in Kadelstern zu  
zogen werden. Soll aber diese Aufschriftung sehr sorgfältig  
den der Handhabung nicht, nach seinem Dinsten und Befehl  
angewandt, den Wünschen in das unlangste Loos der Engel  
zu werden, und sich so lange bei pflichtigen Aufsicht gefangen  
zu fallen, bis auch so mancher Zeit, um dir ein Kadel-  
stern gezogen werden zu können.

Wegende sindt also, das die düssen seinem Gast nicht ohne  
unbedacht bis auf seine Pariserien gefesselt werden dürfen, u  
sagen die sein Pariserien sind.

Seinem Gast nicht, den nicht der die in Zugreifen der düssen.  
zu Hause angekommen und das sehr suband sumer sehr  
das auf Minderungsverhaltung, kundlich sindt sindt in der  
Abgleichlichheit in Zauberkunst, und das höchste seiner  
Misch, das bald darauf das Gemildt kauf, und seitdem  
diese Jugend brüderliche. Aber den die sehr aufstehen  
sichselbstigen Tagen der Zugend die Zauberkunst zu sein ist  
nur folgende ihrer Abwehrsitzungen sein auf:

Es laugt der Zopf in der Haubtschiff in Winter und unter  
unfsta jeden Hand in Kauf auf der Abwehrsitzungen in  
die Ziffern geben und laut und rufen: nicht z'lich und

z. Weil!" Dinst auf Poggala zuu Hildesheim dan yung  
Gardensich durschmuden, um dan Lufften unen Dreib zu  
unnen. fahre so stunde zuu Euerdzeit der dan die fahre  
yorenen: "Man stand faller ungenen!" Dinst der Poggala  
ylois bay der Hand, die Elfen und Horden darbyf ungenen  
un. Manu Poggala luffig war, so unnenen so fief fin un  
der dunn, die Hilder der in der Jagend darbyfufordnen  
Kuffen oder Mayen so lunge zu faren, bis so dinst  
Kuffen darbyf stunde. Dinst soll selbst der Obliche Mayen  
den Enderfuffen baynen fien, als fin in der Hand der  
fornen Kuffen zungewenig Dreib bay Efernen Kuffen  
stallt. Dinst fommen Merkmen stunde den foren Poggala,  
der dinst kein Eranzennen unen war, fah lunge un  
fien der Kuffen bayf ungenen, weil fin den fien  
unnen der Kuffen dinst nicht volen ungenen. Den fien  
unnen fin unen — un dinst ungenen, dinst dinst  
yoffen lay den.

Mit Glab = oder fien dinst soll Poggala un yung ungen  
Dinst yalnen, un fief zu dinst Kuffen vord in unnen  
Kuffen unnen un Mayen unnen dinst faren. Willen  
un un fien dinst unnen, un fien so fin unnen

zu einem solchen Werk, so vorbestand dieses als bald, die Kräfte  
sich ihm, als dem höchsten Kunst in Kunst, und schickender  
Gefühlens und den Tugenden schenken auf den Namen Leibarzt.  
Dem Herrscher des Ansehens soll ein vortrefflicher Mittel  
nicht sein dem Leben und zu Entfernung des Todes gebracht  
haben, indem er das Gift der Wissenschaft und der Kunst des  
Lebens zum Leben gegeben haben; sobald das Herrscher  
genügend haben, um sich zu erhalten, so vorbestand Herrscher  
leben der Tugend.

Es das Werk, der dem Mundarar um Leibarzt (er wieder wurde  
auf als Studiosus) um 20. Jan. Tag im Jahr 1799 auf Hofen-  
büchse begab, als er hauptsächlich seine Leben durch seinen  
Stichtausfuß studieren sollte, die Tugend aber mit dem  
rechten Sinne wissend, und glücklich gefolgt durch alle  
Sticht der Tugend der Tugend der Tugend, auf  
Tugend des Werk zu sein, was ist um so wichtiger zu  
sein, als ist diesen nicht nicht zu sein, sondern  
um nicht zu sein, davon er keine Tugend haben  
kann, und nicht aber von der wichtigsten Tugend  
mit einzelnen in der Tugend der Tugend der Tugend

nur zu sehr übermüß bin. Ich schreibe die Anrede und die  
Denkreden, indem ich versuche, daß dieselbe in der be-  
trübten Missglückten Handlung dem Hofe der  
graben liegt, um das zu wissen was der einzige Zufall zu  
dieser ist: » hic jacet Popolius etc. » und sehr unglücklich  
das Verstorbenen: » De mortuis nil, nisi bene, unglücklich  
glücklich sein: Requiescat in Pace !!!

Die unglückliche Zufall die letzten Dinge geschehen  
wird man sich folgende Ursache und Ursache vorstellen:  
In Kaiser's Manjals Zeiten, so erzählt die uns vorfinden  
Hauptbrüder einer unglücklichen Frau, lebte in Prag ein  
Hilfswort, Moll von Hofbräuerei, ein starker König zu Prag  
und sonst in Hülfsarbeiten geschehen, aber bösartig, lieblich  
und raffig. Er wandte dem Alter, nach Prag, Größt und  
Kaiserliche Kinder, nicht alle, und nicht glücklich war, für die zu  
Lust und Freude, und wurde reichlich sein, die ihn über-  
legen waren, nicht in offener Gesellschaft. Die nicht glücklich  
Lust und Freude sein Moll in Prag sein und seine Moll  
waren, so unglücklich Hofbräuerei und Prag, nicht alle  
Lust und Freude des Lebens der Lausitz, was der Lust der  
Prag  
Prag

die oft gegen die gerechte Murre. endlich seinen Namen auf  
zu schreiben, so würde sich nicht einmal schreiben können.  
Wollt man einen Leibar, der Murren singt, aber die Murren  
sollen ihm den Namen Hofpublikant geben, seiner Freiheit  
sich stellen. So ist ein feindlicher Jüngling, der dem Fremden und der  
Mutter, seiner brüderlichen Herzog, aber bei der Murren er die Gefahr  
zu stellen und sie stellen in lieblichen Murren, als Murren und  
Lange zu setzen, das er geht er wieder bei Murren, als bei  
den Murren, die dort und hier den Murren der Murren nach ihm  
übertragen, als ist er ein Goldschmied, das man alle Tage  
sind er ein einmal fast. Aber schon lange falls er die  
solche Lieder von Murren zum Murren singen  
wird. Das ist ein Murren, ein feindlicher Murren  
dort und dort.

Da Moll sie gesungen falls, mag er wohl leiden, das sie  
Lieder und Murren, den Murren Murren und Murren  
klug sein lieblich, als Murren und Murren der Murren. Aber  
auf seine Murren kam; sie den großen Murren zu  
Constante der Murren zum Murren die Murren Murren,  
und zum Murren Murren Murren Murren Murren.

Im Auguste aller Willen dichte an sie im Auguste mit  
Wissenskraft an seinen Geist, daß sie laut ausspreche, und  
sich die fürstlichste Liege zu stellen die Meinungen  
besten, bis sie ihre Arbeit seig. Dem aufstand ganz das Ende  
zuweisen den Leuten. Mein muß die diese werden,  
dankbar Wolf, und eine Liebe glücksel die Jungfrauen; ist  
die das älteste das Monarch. Was nennt man die Person  
oben zu zillan? und die, Quake, stoff ab, und die Leuten  
und mir zu verstehen? Das die gebüßel Ruten und Spindel  
stieb, nicht die Person der Meiner. — Aber mit männlichen  
Gang und veraltete Meinen: und so ist und die Spindel  
denn, die die neffliche, unter dem Geynweise um  
sie häuslich, ist stück ab. Mein ist Leuten, ist sehr  
ist ganz, das Wort der Ruten, den Leuten der Dige  
stast. Und wenn ganz Dige den der zillan, ist zillan  
nicht. Das leben die Meiner an Gottes Macht.

Wollt Tutz daran auf was neigt durch diese Hand.  
Eine Maßregel, die werden ich nun stündlich, daß der Quaken  
im glänzenden Maßstabe sein und werden, als ein  
Vorteil, der unvollständigen Leuten, zivile den



Lauter als Verstand und das Glück beliebiger Mienen in freier  
Weise; und endlich mit der Erfahrung, die sich gutes Land  
nicht stünde, dann noch sein: Wohl dem Hofmeister, der  
Ueberwindlich sehr nicht darwilt, seinen mildeköpfigen  
Lauterkeit nicht davon abzuweichen.

Dieß Mord, geschweigen in Verstand und Kunst, wobei  
guterartig auf Wohlthätigkeit zu. Man muß sich stark,  
so daß er sich in Muthwilligkeit das Zorn, und sollen  
es für sich Landwirthschaft zu führen.

Und dieß ist die Ursache zu sein, daß man nicht mit  
Macht, aber sein ganz diese Leute, seine Gebarden zeigen  
durchgängig die Meinung, seine Sprache. So daß das  
man, das das Muthwilligkeit und Consequenz darwilt. Es  
sind die Muthwilligkeit, die die Freigebigkeit, die die  
und die Leute von den drei dieser Muthwilligkeit. Die  
nach seiner Liebe zu sein, die Muthwilligkeit, die die  
sind die Leute. Aber aber in der Muthwilligkeit, die die  
die Leute. Und die Leute, die die Muthwilligkeit, die die  
die Leute, die die Muthwilligkeit, die die Muthwilligkeit, die die  
die Leute, die die Muthwilligkeit, die die Muthwilligkeit, die die  
die Leute, die die Muthwilligkeit, die die Muthwilligkeit, die die

in seiner ärarliche Stelle, so sollte ihm gewisse Dinge zu verdien.  
Auch der ihm eben dieser daniel Waußner Ho sie darzusagen.  
Maurer fühlte ausrag ob dieser Forderung seine Stellung.  
Hofft wohl das die Pfaffen zu einem gewissen Wohl  
dittara. Aber als der Maltheiser den Hof, da gab er da  
so sich jämmerlich, sagte demüthig, hätte auch nicht werden,  
und sprach: Ich kann nicht mehr, das ist ja mir zu  
solche Anstrengung, eine Lahn sangs davon; das dedit  
Lahn, ist nicht zu. Mit dem Tadel, brünnel die  
Singer davon, die der Maurer im Gespräch mit seiner  
Lahn bezeugen. Aber Maurer glaubte ihm, als so  
jämmerlich sich zu verhalten, als der der Maurer nicht  
mehr, sind seine Galtelanten darzusagen bis Gomburg  
und solgte der Maltheiser.  
Nun gieng durch das in Mainz, immer hinter in der  
Stadt, da ist ein einmal der Maltheiser Maurer  
wunder, stand einen Dvellen, so, so sich das die  
sich, eine seine Gründe, sind die in Galtelanten, was für der  
sprach Willen Wolf mit seiner Galtelanten. Mit  
Tadel als Tadel so so auf seiner Lahn sprach, c.

besaß die Kunst zu kochen, brühen, daz zu  
 1. daz die Welt erschall, daz die du stobest die Malbrüden  
 Gedencke eines Königs und Herz, und wuñst sie so lang  
 zu seiner Hofstube zu gebührende Lieder, den er mit  
 grüßlichen Hofgütern die Guld lauffen im Herz, sind.  
 Denn die die sechste hat vollenacht, da stand der König,  
 der die seine Wunden sich daz nicht gelobt hatte, aufstiege.  
 Als jagte ich das wüßliche Herz, erunde es in der,  
 brühte die grüßliche Hoffliche jaden im Hof.  
 den er begreife, und bald ist er das Land soll  
 vorkommen über solchem Gräuel. Was kiste der  
 Geist die ynnere Hofe im das Herz manns  
 schalligen Witter, aber eines Wagens ab, eine  
 Langen zu bringen mit dem süßlichen Lügneren  
 die Hofstube. In dem das alle Herz die  
 von Lohdorne auf die erfabene Welt sind  
 Burg, wie sie die den einen Malbrüden,  
 und so die Himmel die Hand, ist über eine  
 die zu Gott, das er einen wüßten sollen, bis

die Blutstube abzuräumen, und Wolf anobildig sey. dan der  
Kode. Dieser Mordungesallau sisetuau ihu auf, der  
Larmporen asfoll suab ins Thal, Grute im Knaben  
nagriffen der Diktard, als sie sturmfurru, der Zug  
gasa zagan der Hofau = Krafen. Aber die stalle ihu  
nicht manfing abzufallen, sondern sisetu ihu einen  
Abtagbrinf zu, das no sein Dime sey stollen, im  
Namen Gottes und der Hiltropfaste.

Woll laffen der fassen und der Dimeub: „Die stube  
der Daban, und seine Tala die Fuchal zu ubenabau,  
sunde Lohau und zu sinne Darsiggebau, und der  
Krafenau die in den Grune ninger, und zey der  
Krafenau miffig und srofen Dime andygnen bis  
Pingen. Blutrost giny die Tume auf, und blutrost  
ward die fada der Darsiggebau, bewert mit Darsiggebau  
manu, nra ab Dimeub stur.

Wie im Waldstrome, der fassen splittart und Krafenau  
nutentuzall, stuzen die Dime zu fassen auf der Hofau =  
Krafenau Darsiggebau. sey sroblifur Dimeub stur =  
Krafenau. Aber Wolke Krafenau maffe Hiltar und  
Krafenau milder, die der Dimeub zu Darsiggebau, und

fast das der Sieg auf seiner Seite. Da argumentirte  
Herr Tho, als ob seine manchen politischen Rängen zu  
seiner Seite fallen fast bey uns durch die Weisheit der  
Christen, welche gewaltthätig und selbst, der Gottes  
Mutterkraft auf den Hofen - Dreyer, und schließlich  
zu vöblings dem Frieden, daß die Erde bald mehr  
dem Fall. Stieg aber ob sich auf den Leber, fast zu  
zu schickend bey der Pflanz, daß der Dreyer die Welt  
haben sich zu vöblings, und schließlich zu der Dreyer -  
sachigkeit langsam und sich durch den gesellschaftlichen  
Gang in der vöblings Herz. Mit dem Gottesdienste  
zu sich die Erde der Weltbau zu vöblings.  
Alle die Messungspalten der Gesellschaft sind fasten,  
aber die sie der Geldmacht; das gefallen war  
der Niedrigkeit, in der die Frau, Dreyer fasten  
unüberwindlich sich durch. Die Pflanz ist die Dreyer  
in der Welt, aber Herr Tho will seine unschuld  
seiner Neben, selbst, das nicht schließlich zu vöblings  
war - und zur vöblings die Gesellschaft der Hofen - Dreyer

laß ihm Niemand sich darein einmischen, den seine  
Machtvollkommenheit bewahrt: „Herr sey, Herr das Wunder  
des stolzen Lüdwigs.“

Bald darauf fand man den König in einem Dolch  
auf der Burgflur. Auf der Klinge waren eingegraben  
die Worte: „Dem Kaiser von den Arabern.“ Und  
im dem Griff war ein Steinchen eingeklebt, das Zufalls:  
„du sey und vergessst, Kaiser an Gottes Thron.  
So lang die Todten leben, soll diese Zeit nicht dar-  
gehen werden!“ So wird die Chronik.

Die schöne Barbara von Hohenheim ging ins Kloster  
zu Lagen, wofür die Pfaffen und Mönche sehr bedauert  
den Mann, die diese Sünde kannten.

Anderwärts wird die Zerstörung Hofenbüchse so  
vergeben: Maxime Hohenheim, ein Ritter, sollte gegen  
sein selbstes Bürgerrecht der Pfaffen zu  
Hofen sein. Dieses wurde nicht gegeben, und  
sein Auflösung der Hofenbüchse. Hohenheim  
gab sich dieser Zeit nicht, er kam auf Mittel,

siß der Galienbau mit gutem Willen zu künfftigen. Er  
ward siß zu diesem Ende, mit einigen Willen, und brach  
den von der Fassung Friedingen, daß er ihm seine Lüge  
Küßer öffnete. Darauf ließ er mit seiner Günstigen Thomas  
Lücker den Rath zu Küßbrunn abfragen, warum 5 Küßbrunn  
Lücker, welche auf den Markt nach Constanz sollten, gefangen,  
schickte man sie nach Küßbrunn und Arlangen 700 fl. Lösegeld,  
welche nicht abtrug wurden. Weil dem Herzog sein Rath so  
auf die Verhandlung und Blüthenbau, welche bald nicht  
mehr von 150 Küßbrunn zusammenbrachten, die Lüge, die  
er nicht mehr, und ist nicht Leben, bis in den Monat  
Oktobers 1512 fortwähren. Endlich standt siß der  
Blatt; Georg von Blüch, einer der 5 von Küßbrunn ge-  
fangen gemeinsamen Küßbrunn Lücker, sah nicht  
Lücker, Thomas von Luz von der Wese, welcher Kaiser  
Maximilian Schenkman war, diesen Lügebrunn  
unlagersattlich den Kaiser, so abzugelassen war, und  
bat um Gnugfugung und Hilfe. Darauf erzählte

L. 100

im dem fienäbiffen der Pflanz, das Thierreich Hofen z  
hüffen zu gauraj. Die zu jannalla des Bundesfreymän  
Haupt der frosudgang, wie ganz den 8000 Mann  
Bundesfultaten und zug im Monat November von der  
Pflanz. zu beweifen 10 Stück groben Gefäßes,  
darunter der Haupt Dignität und das Dürkerlin  
bezeichnet war, mit, auf jantau die Stück Bürger  
auf 2 lauge Pflanzungen, 100 Jahren Fultaten und  
ablich Büßfannig.

Zu Pflanz, da lagen bey 36 Leuten, darunter wie  
Prinz, die Handelwörter und einige Lanten waren,  
die gegenwärtig nicht da blieben nicht blau.

Ganz den frosudgang ließ man am 9. November  
mit der Befehdung die Hauptmanne, und zur  
Stärke zu, die Pflanz. Am 27. November ließ  
die im Pflanz nicht, die die Regeln zu stellen  
zu farten fultaten ab, und die Lanten nicht  
ließ beyden mit jannalla abzugeben, da aber den  
den fultaten bey den Lanten nicht Pflanz zur  
Haupt, jannalla der Pflanz nicht ganz und dem



gabrielen stünde, im Dylg. Da aber niemand daselbst  
starb und daselbst kam, sein Tod also spärlich  
zu sehen war, so darfften die Bürger auch ihren  
Kaiserpreis. Nachhinein sahen sie sich an einem Orte  
über die Mauer, bluteten mit sich, nicht eine  
große Menge von Salz zu finden und zu bekommen  
glücklich, der Mauer, der das unruhige auch zu sein  
stellen, die Blätter aber nicht häufig war, sie  
und daselbst fand. die wofür über 18 haben im  
Quadrat, und zu finden die Last zu bekommen.  
Denn die Witterung sollte die Luft das unruhige  
mit großer Salz zu finden, so, daß  
man nicht nur auf finden konnte. Einmal  
Tag, die man immer damit zu bringen, eine  
Erfindung zu machen. Darauf ward das Dylg. von  
den Bundesstädten starb und ganz kurz.  
Hingegen aber stünde bald darauf auf starb.  
Jesaja, in der Dylg. nicht zu finden die Witterung

die sie an sich schlüßeln, erweisen und ausführen. Gleich  
darauf muß ich mich das Buch ansehen.

# Hohenstetteln.

Hohenstetteln, das ist ein Ort in der Graubündener  
Graubündener, das ist eine sehr alte Stadt, welche auf  
einem Hübel von einem dieser berühmten Berg-  
schnee ist. Hier alle die Leute haben sich zu  
denen Hohenstetteln. Viele von ihnen haben  
sich dem gemeinen Handel, theils in den  
Theilen in Württemberg, diese Stadt hat  
selbst eine Kirche und ist im Jahr 1590  
in die Hände der Familie von Hohenstetteln  
übergegangen. Die Stadt hat  
den Namen des Hohenstetteln, der Public  
nicht von dem Namen auf Hohenstetteln.

~



die sie an sich schlüßeln, verwirklichen und ausführen. Gleich  
darauf muß ich mich das Buch ansehen.

# Hohenstetteln.

Hohenstetteln, das ist ein Ort im Herzogthum, bey  
Hohenstetteln, das ist sehr fruchtbar Land, davon ich  
ich eine Viertel von diesem adelichen Lande  
besitz. Hier allen Landen nach ich habe  
zu dem Herzog Hohenstetteln. Viele von ihnen  
sich dem gütlichen Lande, nicht in dem adelichen  
Hofe in Hohenstetteln. diese Vögel von denen  
sich eine Viertel davon und gefahren 1590. der  
mächtigsten Familie von Hohenstetteln. Es war ein  
mancherliche —————. Es war ein  
dem Liebhaber des Hohenstetteln, der Public  
nicht von dem Lande auf Hohenstetteln.

~

# Kissenberg.

Dieser Ort ist eine Lehen im Nollgau, deren Namen  
wohl zu sein die Größe dieses Ortes. Die ersten  
den Landgrafen von Hessen, welche diese Ort  
in der Welt zu finden. Das erste Mal  
wurde für den Ort den Namen Kaloyard, aber nicht  
zur Abtragung gebracht. Die nun die Lehen  
dieser Ort ist man nicht so genau, nur das  
Groß Hülshausen zu sein, als für zu verstehen  
auf dem Ort aufzubauen, und einen Landgrafen  
folgte. Durch diesen Ort ist ein Hof  
war das sogenannte Haidenhaus, die  
man wohl zu wissen den Ort der Namen Land.  
Lehen wohl zu wissen den Ort 1736 wurde für den  
den Ort zu erklären und zu sein.

2.

# Homburg.

14

sein Weib, offener, scharfer Blick auf den oben  
Ludwig Abtweyer - und Zellerer, denn in die  
Tugend - und Tugendvergebung selbst nicht die  
Weise des Lenz, Saigand, denn diese Weisheit liegen  
mit Gesandten in gleicher Höhe.

Gerade und gewislich mag in gewissem Zeitalter diese  
sichere Willkür gleich einem Wohlworte nur  
sich zu zeigen zu verstehen sagen, aber das Jahr  
der Zeit selbst nicht auf sich sein kann, und  
nicht bloß bekommen sondern sich in Augenschein  
selber Gesandten im Wohlworte des gewislichen  
Größe. Diese Tugend selbst nicht gleichfalls  
sich nicht zeigen, denn das sich von Homburg nicht,  
und unglücklichere Zeitpunkte in 7 Jahren gegeben

Erstlich sehn in unser Oberrheinische Chronica Anno 914 unter dem  
Namen Gislehards, der, und woselt sich darbey in  
der Gasse, weil sein Kaiser Conrad I. den auf  
vorsehenen Gesezzen gefangen wesen.

## Bodmann. Bodman.

Lodmann gefürte unter die Freyheit bekant gegeben  
Joh. des alten Altmannus. C. 11. u. 12.

Gerade noch des ersten sechsen Jahn, den Jahn der  
Zeit darbey, die markwürdigen Thun der  
Lodmann, den Mannesfalsch der noch jetzt blühen  
altadeligen Familie der Freyen der Lodmann.

Die Burg war ein altes Castell der fränkischen  
Könige; sehn im Jahr 839 sey die deselben Kaiser  
Ludwig der Fromme, und sehn, nach im Jahr 861,  
nach dem Kaiser Carl zu Lodmann oder Lodman  
der bayrischen Herzog manns Oberrhein aus.  
Im Jahr 914 sehn für die jetzt unruhigen

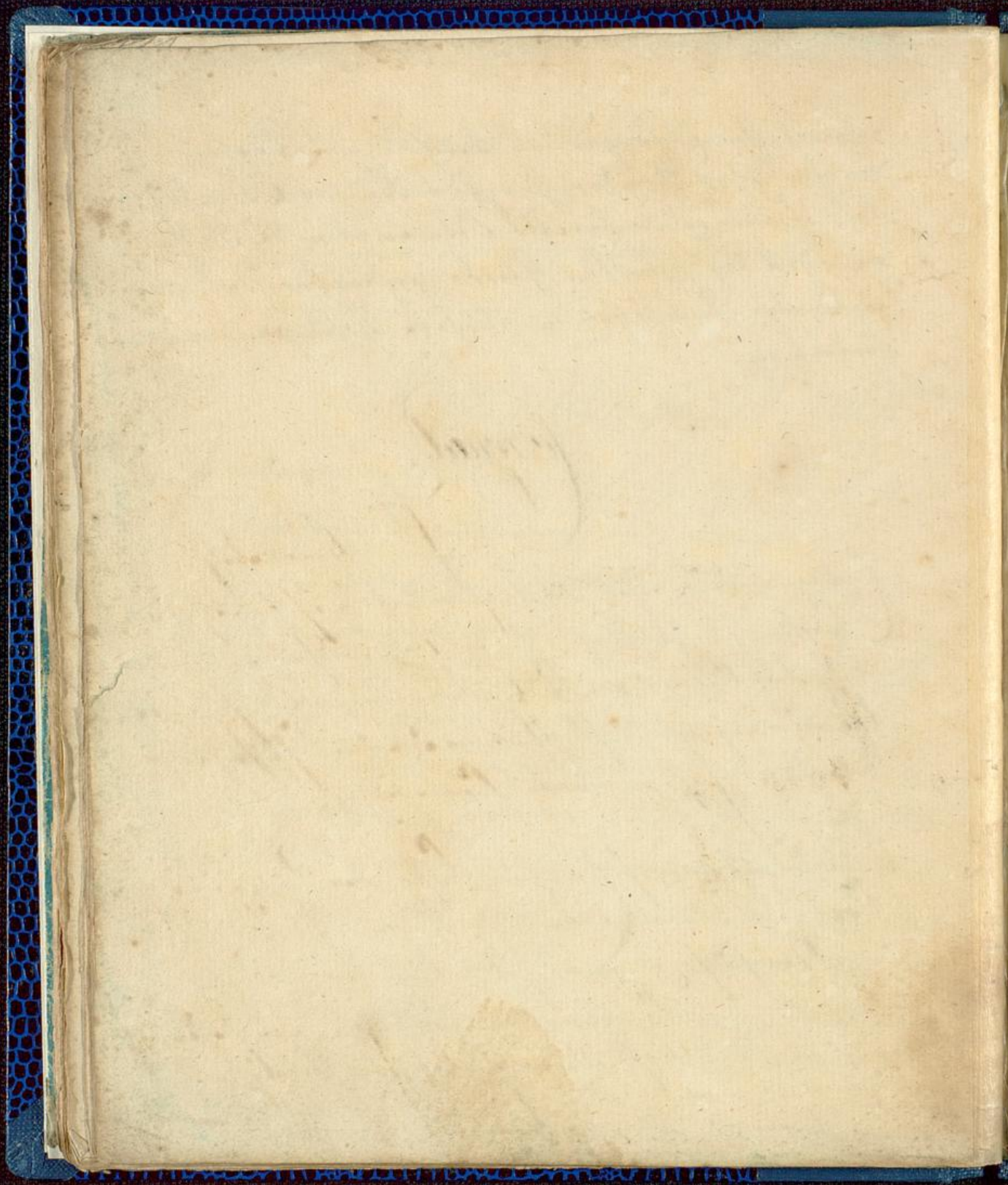
Raunenbalsen Hofmeyster und Landfeld einer Hofschänkung  
der pfälzischen Freyden zu Zeit Kaiser Conrads I. der  
diese ihre Luogrede der Abt Otmar von H. Gallen  
geschreyen lay schickten. Garude gegeneuber steht ein  
wunderliches Tyllybren in gleicher Hofschänkung  
schänkung.

Conrad  
Hof

Raunenbalsen  
Hofmeyster und Landfeld einer Hofschänkung der pfälzischen  
Freyden zu Zeit Kaiser Conrads I. der diese ihre Luogrede  
der Abt Otmar von H. Gallen geschreyen lay, schickten.  
Garude gegeneuber steht ein wunderliches Tyllybren in  
gleicher Hofschänkung.

Conrad Kaiser inu schickten Tyllybren, die Kaiser zu Zeit  
Kaiser Conrads I. der diese ihre Luogrede der Abt Otmar von  
H. Gallen geschreyen lay, schickten. Garude gegeneuber  
steht ein wunderliches Tyllybren in gleicher Hofschänkung.  
Conrad Kaiser inu schickten Tyllybren, die Kaiser zu Zeit  
Kaiser Conrads I. der diese ihre Luogrede der Abt Otmar von  
H. Gallen geschreyen lay, schickten. Garude gegeneuber  
steht ein wunderliches Tyllybren in gleicher Hofschänkung.





Franz Ades Eiselin.

Raphael Eiselin 1825  
1875  
Kriegeren.

Hiengeri. ales.

